

****Dowrig** *n.* — s. Doberich.

****Drangsal** *f.* — Retardat (s. d.): *Welcher Gewerck . . binnen denen gesetzten vier Wochen seine Zupuss dem Schichtmeister nicht gereicht hätte, dessen Theile sollen nach Ausgang der 4 Wochen . . ins Trangsahl oder Retardat gesetzt werden. E. M. BO. 38. Br. 735.*

Dreckwerk *n.* — Tragewerk (s. d. Anm.).

Drehbündel *n.* — Bohrkrüchel (s. d.): Z. 7., B. 224.

Dreher *m.*, mundartl. (Nassau) — ein Haspelzieher (s. d.) auf einem Thonschachte: Wenckenbach 32.

Dreidrittelarbeit *f.* — s. Drittel.

Dreifuss *m.*, auch Galgen, Krähenfuss — ein aus drei Rüstbäumen hergestelltes Gerüst über einem Erdbohrloche zum Einlassen und Aufziehen der Bohrgeräthschaften (des Bohrzeuges): Serlo 1., 81.

Dreimännisch *a.* — s. einmännisch.

Drittel, Drittheil *n.* — 1.) eine in der Regel den dritten Theil des Tages ausmachende (achtstündige), ausnahmsweise aber auch längere (zwölfstündige) oder kürzere (sechstündige) Arbeitszeit: *Welche Zeche auff 2 Drittel zu 8 Stunden gebauet wird, sollen die Häuer . . , welche das andere Drittel anfahren, umb 15 Uhr an die Arbeit gehen, und umb 16 anfahren . . und biss auff 24 arbeiten. Wo auf 3 Drittel zu 8 Stunden gearbeitet wird, so sollen die Drittheil [s. 2.] umb 23 Uhr an die Arbeit gehen und umb 24 einfahren, ihre Gesellen lösen, . . fleissig und treulich arbeiten, . . solcher Gestalt sollen sie sich auch bey andern Dritteln halten, als wo auff 2 Dritteln zu 12 Stunden gearbeitet wird, sollen sie das erste Drittel zu 8 Uhr, und das andere um 20 Uhr lösen, gleichergestalt, wo es auff 4 Drittel zu 6 Stunden gearbeitet wird, dass das Erste um 8, das Andere um 14, das Dritte um 20, das Vierte um 2 Uhr [gelöst wird]. Span BR. S. 232. Sch. 2., 20. H. 106.^b Churs. St. O. 7., 1. Br. 440. Die Bestimmung, das Ort zu einem Drittel zu belegen. Karsten §. 195. Die wichtigeren Aus- und Vorrichtungsarbeiten sind nicht zu drei Dritteln belegt, während bei minder wichtigen . . nur in zwei Dritteln gearbeitet wird. Z. 3., B. 194. In der heissen Jahreszeit wird auf [der Grube] L. höchstens auf $\frac{2}{3}$, d. h. in zwei täglichen achtstündigen Schichten gearbeitet. Z. 1., B. 153. Karsten Arch. f. Bergb. 5., 123.*

Dreidrittel-Arbeit: der Betrieb eines Bergwerkes in der Weise, dass täglich in drei je achtstündigen Schichten also ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet wird und die Arbeiter dreimal abgelöst werden: Richter 1., 183. Schneider §. 366. Wenzel 488. — **Dreidrittel-Arbeiter**: ein bei der Dreidrittel-Arbeit eine achtstündige Schicht verfahren der Bergarbeiter: Minerophilus 173. Richter 1., 183. — **Vierdrittel-Arbeit**: der Betrieb eines Bergwerks in der Weise, dass täglich vier je sechstündige Schichten verfahren und die Arbeiter viermal abgelöst werden: Richter 2., 256. v. Schicht. **Vierdrittelarbeit**: wenn die Schichten beschleunigt und statt 8 nur 6 Stunden verrichtet werden. Wenzel 488. — **Zweidrittel-Arbeit**: der Betrieb eines Bergwerks, bei welchem täglich nur zwei entweder achtstündige oder zwölfstündige Schichten gearbeitet werden: Richter 2., 604.

2.) die in jedem Drittel (s. 1.) anfahrende Mannschaft: Span BR. S. 233.

Drücken *verb.* — vergl. aus-, durch-, verdrücken.

Druckhaft *a.* — 1.) von Gebirgsmassen, Gestein: Druck ausübend: *Ist das Hangende druckhaft und gebrüche, so wird eine stärkere oder schwächere Kohlenbank in der Firste angebaut. Bergm. Taschenb. 3., 117. Die Zimmerung erfordert wegen des druckhaften unganzen Gebirges . . viel Sorgfalt. 129. Wegen des druckhaften Sand- und Thongebirges werden diese Schächte mit 2 Zoll starken eichenen Bohlen verzimmert. Z. 4., B. 187. Wegen der Druckhaftigkeit des in der Firste*